

DAS



Häusliche Krankenpflege

PFLEGE- TAGEBUCH

Ihre Pflege Tag für Tag seit über 15 Jahren!

Das Sozialgesetzbuch – Elftes Buch – Soziale Pflegeversicherung (SGB XI) und die Richtlinien zur Ausführung beschreiben die Voraussetzungen für die Anerkennung von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung zu einer Pflegestufe. Maßgebend ist der auf Dauer bestehende Hilfebedarf bei den Verrichtungen des täglichen Lebens.

Bevor die Pflegekasse zu Ihrem Antrag eine Entscheidung trifft, findet ein - vorher schriftlich oder telefonisch angemeldeter – Besuch des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) statt. Diesem kommt die häufig nicht einfache Aufgabe zu, den Umfang der Pflegebedürftigkeit festzustellen. Der Gutachter wird aufgrund eines Fragenkatalogs Ihre Pflegebedürftigkeit einschätzen und dieses Gutachten zusammen mit diesem Pflegetagebuch schriftlich der Pflegekasse vorlegen. Die Pflegekasse ist dazu verpflichtet, dieses Pflegetagebuch bei Ihrer Entscheidung zu berücksichtigen.

Der Gutachter – ein Arzt oder eine Pflegefachkraft – ist auf Ihre Mithilfe angewiesen. Er benötigt Ihre Angaben über alle Hilfestellungen und Pflegeleistungen, die Sie am Tage und in der Nacht erbringen. Um Ihnen die Angaben zu erleichtern, hilft Ihnen der HKP Ambulante Pflegedienst mit diesem Pflegetagebuch.

Wofür?

Die folgenden Tagebuchseiten ermöglichen Ihnen eine detaillierte Aufzeichnung Ihrer täglichen Verrichtungen. Insgesamt sollten Sie das Tagebuch 1 Woche lang führen!

Beschönigen Sie die Pflegesituation nicht. Falls wesentliche Pflegesituationen nicht erfragt werden, eigene Angaben machen! Wichtig für Angehörige: Es besteht die Möglichkeit, einen gesonderten Termin ohne Beisein des Pflegebedürftigen zu vereinbaren. Alle Leistungen der Behandlungspflege sind nicht Sache der Pflegeversicherung, können aber trotzdem im Tagebuch aufgeführt werden. Für die einzelnen Pflegetätigkeiten geht der medizinische Dienst nach Zeitorientierungswerten vor. Die Gutachter sollen aber den persönlichen Aufwand berücksichtigen. Wenn Sie für die Pflege Ihres Angehörigen mehr Zeit benötigen - hierzu zählt auch die Anleitung und Beaufsichtigung - machen Sie dies deutlich.

Die einwöchige Dokumentation wird dem Gutachter des MDK bei der Feststellung der maßgebenden Pflegestufe eine wertvolle Hilfe sein. Gleichzeitig haben Sie so die Sicherheit, dass nichts vergessen wird. Auch für ein eventuelles Widerspruchsverfahren kann dieses Pflegetagebuch sehr hilfreich sein. Ergänzende Erläuterungen zur Feststellung des regelmäßigen Hilfebedarfs im Bereich der Pflege und der hauswirtschaftlichen Versorgung sind beigelegt.

Zudem ist es für den Gutachter sehr hilfreich, wenn Sie sich vom Hausarzt eine Liste der regelmäßig einzunehmenden Medikamente geben lassen und eine Liste, auf der die Diagnosen des Pflegebedürftigen aufgeführt sind.

Zeitorientierungswerte

KÖRPERPFLEGE:

Ganzkörperwäsche	20-25 Minuten
Teilwäsche	12-15 Minuten
Duschen	15-20 Minuten
Baden	20-25 Minuten
Zahnpflege	5 Minuten
Kämmen	1-3 Minuten
Rasieren	5-10 Minuten

DARM- UND BLASENENTLEERUNG:

Wasserlassen (Intimhygiene, Reinigen der Toilette)	2-3 Minuten
Stuhlgang (Intimhygiene, Reinigen der Toilette)	3-6 Minuten

Richten der Kleidung	2 Minuten
Wechseln der Windeln	1-2 Minuten
Wechseln/Entleeren des Stomabeutels/Urinbeutels	2-4 Minuten
ERNÄHRUNG:	
Mundgerechte Nahrungszubereitung	2-3 Minuten
Aufnahme der Nahrung (einschl. Trinken, max. 3 Mahlzeiten am Tag)	15-20 Minuten
MOBILITÄT:	
Aufstehen/Zubettgehen	1-2 Minuten
Umlagern	2-3 Minuten
Ankleiden	8-10 Minuten
Auskleiden	4-6 Minuten
Gehen/Bewegen im Haus	10 Minuten
Treppensteigen	10 Minuten
Verlassen/Wiederaufsuchen der Wohnung	10 Minuten
HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG:	
Einkaufen	60 Minuten
Kochen	30 Minuten
Wohnung reinigen	120 Minuten
Spülen	7 Minuten
Wechseln/Waschen der Kleidung	20 Minuten
Beheizen der Wohnung	2 Minuten
Rolläden heraufziehen/Herunterlassen	3 Minuten

Die Pflegestufen sind gesetzlich festgelegt. In welche Stufe man kommt, ist vom Umfang der Grundpflege, d.h. Körperpflege, Ernährung, Mobilität abhängig:

	Häufigkeit der Hilfestellung	Zeitaufwand für den Hilfebedarf
Für PFLGESTUFE I ist erforderlich	Mindestens einmal täglich für mind. zwei pflegerische Verrichtungen; zusätzlich mehrmals pro Woche Hilfe bei der hauswirtschaftl. Versorgung	Durchschnittl. Mindestens 90 Minuten pro Tag für Hilfeleistungen, wobei der Aufwand für pflegerische Verrichtungen mehr als 45 Minuten betragen muss.
Für PFLGESTUFE II ist erforderlich	Mindestens dreimal täglich zu verschiedenen Tageszeiten pflegerische Verrichtungen; zusätzlich mehrmals pro Woche Hilfe bei der hauswirtschaftl. Versorgung	Durchschnittl. Mindestens 3 Stunden pro Tag für Hilfeleistungen, wobei der Aufwand für pflegerische Verrichtungen mehr als 2 Stunden betragen muss.
Für Pflegestufe III ist erforderlich	Täglich rund um die Uhr, auch nachts; zusätzlich mehrmals pro Woche Hilfe bei der hauswirtschaftl. Versorgung	Durchschnittl. Mindestens 5 Stunden pro Tag für Hilfeleistungen, wobei der Aufwand für pflegerische Verrichtungen mehr als 4 Stunden betragen muss.

Wenn Sie noch Fragen Haben, sprechen Sie uns gerne an. Wir stehen mit kompetentem und erfahrenem Rat und Tat zur Seite!



HKP – Dienst GmbH

Ihre Pflege Tag für Tag!

Im HKP-Center
 Georg-Stieler-Str. 20
 36093 Künzell
 Tel.: 0661 – 93 44 00
 Fax: 0661 – 93 44 0 44
 E-Mail: info@hkp-dienst.de
 Internet: www.hkp-dienst.de

Das Tagebuch wird geführt für:

Name, Vorname: _____

Geboren am: _____ . _____ . 19 _____ In _____

Anschrift (Straße, PLZ, Ort): _____

Name und Anschrift der Pflegeperson, die das Pflegetagebuch führt:

Unterschrift des Pflegebedürftigen/
des gesetzlichen Betreuers¹

Unterschrift Tagebuchführer/In

Das Tagebuch wird geführt

Vom: _____ . _____ . 20 _____

Bis: _____ . _____ . 20 _____

¹ Ich bin mit den Angaben der das Pflegetagebuch führenden Person einverstanden.

PFLEGETAG: _____ , **DER** _____ . _____ . **20** _____

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				Ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	Morgens	Mittags	Abends	Nachts 22.00-6.00 Uhr	
KÖRPERPFLEGE					
Waschen:					
• Ganzkörperwäsche					
• Teilwäsche					
• Duschen					
• Baden					
Zahnpflege					
Kämmen					
Rasieren					
Darm- & Blasenentleerung:					
• Wasserlassen					
• Stuhlgang					
• Richten der Kleidung					
• Wechseln von Windeln					
• Wechseln/Entleeren des Urin- oder Stomabeutels					
ERNÄHRUNG					
Mundgerechte Nahrungszubereitung					
Aufnahme der Nahrung					
MOBILITÄT					
Austehen/Zubettgehen					
Umlagern					
Ankleiden					
Auskleiden					
Gehen/Bewegen im Haus					
Treppensteigen					
Verlassen/Wiederaufsuchen der Wohnung					
HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG					
Einkaufen					
Kochen					
Wohnung reinigen					
Spülen					
Wechseln/Waschen der Wäsche/Kleidung					
Beheizen der Wohnung					
Rolläden herunterlassen/heraufziehen					